32. Jahrgang. Mittwoch, 4. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 17869. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. September.

Das Zaren-Hazardspiel.

In dem Hazardspiel, zu welchem die angeblich feststehende Absicht des Zaren, von Kopenhagen aus dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten, Anlaß giebt, ist eine neue Wendung eingetreten. Die von der „Nord. Corresp." für diese Woche angekündigte Reise des Zaren ist wieder einmal aufgeschoben. Dagegen hört die „Post", die seiner Zeit auch den Besuch für Ende August angekündigt hatte, der Zar beabsichtige zwischen dem 25. und 29. September nach Berlin zu reisen, so daß dann der Besuch in die Zeit zwischen der Rückkehr unseres Kaisers von den Manövern in Hannover und der Abreise desselben nach Athen, die angeblich immer noch feststeht, fallen würde. Dieser neue Aufschub läßt auch die Meldung, daß die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern am 17. d. in Kopenhagen einen Besuch abstatten werde, als zweifelhaft erscheinen, zum wenigsten da, wo man es bisher als unwahrscheinlich bezeichnete, daß die Kaiserin Friedrich mit den russischen Herrschaften auf Schloß Fredensborg zusammentreffen würde, ehe der Kaiser von Rußland dem Berliner Hof seinen Gegenbesuch abgestattet hat.

Zollkrieg gegen Rußland.

Wieder einmal, wie vor zwei Jahren, wird in der Presse der Zollkrieg gegen Rußland angekündigt, und zwar unter Berufung auf § 6 des Zolltarifgesetzes von 1879, wonach Waaren, welche aus Staaten kommen, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln, als diejenigen anderer Staaten, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlage bis zu 50 Proc. des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden können. Die Erhebung eines solchen Zuschlags wird nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths durch kaiserliche Verordnung angeordnet. Diese Anordnung ist dem Reichstage sofort oder, wenn derselbe nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentritt mitzutheilen. Dieselbe ist außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag die Zustimmung nicht ertheilt. Ob durch die Zollukase der letzten Jahre ein Zustand geschaffen ist, welcher die Anwendung dieser Bestimmung rechtfertigen würde, mag vorläufig dahingestellt bleiben. Nur daran erinnern wir, daß eine differentielle Behandlung der zur See und der zu Lande eingehenden Waaren nach dem eigenen Vorgange der Reichsgesetzgebung nicht unter die oben angeführte Bestimmung fallen würde. Daß die Erhöhung der Zollsätze bis zu 50 Proc. in erster Linie, wenn nicht ausschließlich, den russischen Roggen treffen würde, versteht sich von selbst; soll doch Rußland verhindert werden, auch fernerhin noch den Ueberschuß seiner Production in steigendem Umfange auf den deutschen Markt zu werfen und dadurch die Kraft zur Fortsetzung seiner Zollpolitik zu gewinnen. Bedauerlich ist nur, daß man sich in den Kreisen der Reichsregierung auch jetzt noch der Illusion hingiebt, durch weitere Zollerhöhungen die russische Zollpolitik bekämpfen zu können. Liefern doch die statistischen Nachweise über die Handelsbewegung zwischen Rußland und Deutschland seit dem Inkrafttreten des Zolltarifs von 1879 den schlagenden Beweis, daß der Zollkrieg gegen Rußland in erster Linie Deutschland, bezw. die deutschen auf den Export angewiesenen Industrien schädigt. Bezeugt wird diese ungünstige Wirkung der deutschen Schutzzollpolitik von derselben Seite, welche jetzt für die Einführung von Differentialzöllen gegen Rußland eintritt. „Das Mißverhältniß", so wird gesagt, „in welches unsere Handelsbilanz mit Rußland im Laufe des Jahres zu unseren Ungunsten gerathen ist, ist ein außerordentliches. Der Werth der deutschen Ausfuhr nach Rußland betrug im Jahre 1880 wenig mehr als die Hälfte der russischen Ausfuhr nach Deutschland; dieselbe ist bis zum Jahre 1887 bis unter ein Drittel der russischen Ausfuhr nach Deutschland gesunken. Die russische Ausfuhr nach Deutschland hat in den 8 Jahren, von 1880—1887, der Menge nach um 40 Procent und entsprechend im Werthe zugenommen; dagegen ist die deutsche Ausfuhr nach Rußland im gleichen Zeitraum der Menge nach um ca. 42 Procent, dem Werthe nach um fast 50 Procent zurückgegangen, während unsere Gesammtausfuhr nach dem Auslande der Menge nach um 20 Procent gestiegen war." Wie kann man angesichts dieser Ziffern von der Einführung von Differentialzöllen gegen Rußland etwas anderes erwarten, als eine Verschiebung der Getreidezufuhr und eine weitere empfindliche Schädigung des deutschen Exports nach Rußland? Die deutschen, an dem Export nach Rußland betheiligten Industrien, namentlich die Eisenindustrie, haben vor Jahren schon ein Einhalten auf dem seit 1879 eingeschlagenen Wege der Schutzzollpolitik gefordert; sie sollten die ersten sein, die gegen die Eröffnung eines regelrechten Zollkrieges Protest einlegen.

Der Paßzwang in den Reichslanden.

Der Nachdruck, mit dem die „Nordd. Allg. Z." in dem unter unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten Artikel die Meldung zurückweist, daß die Aufhebung des Paßzwangs an der elsaß-französischen Grenze der Entscheidung des Kaisers unterliege, weil der Kaiser diese Aufhebung schon längst abgelehnt habe, wird ohne Zweifel vielfach den Eindruck hervorrufen, als habe des Kaiser die Eingabe von Mitgliedern des elsaß-lothringischen Landesausschusses und der Straßburger Handelskammer in der Paßzwang-Angelegenheit ohne weiteres abgelehnt. Diese Annahme entspricht indessen, wie man uns schreibt, nicht der Sachlage. Man weiß, daß die bezüglichen Eingaben zwar in erster Linie die völlige Aufhebung des Paßzwanges befürworten, daß sie aber für den Fall, daß dieses Verlangen unerfüllbar bleiben sollte, eine mildere Handhabung der bezüglichen Bestimmungen befürworten. Ist es doch bekannt, daß der Paßzwang in nicht gerade seltenen Fällen mit einer Rigorosität gehandhabt worden ist, für welche auch die „ruheliebende Bevölkerung" des Reichslandes, in deren Interesse nach der Annahme der „Nordd. Allg. Z." die Maßregel erlassen worden ist, bisher kein Verständniß gehabt hat. Man weiß ja, wie sich selbst der Abgeordnete für Straßburg, Herr Petri, in der letzten Reichstagssession über diese Dinge ausgesprochen, was nicht verhindert hat, daß derselbe gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Straßburg zu dem Festdiner eingeladen wurde.

Unter diesen Umständen wird man doch nicht jeden, der eine mildere Handhabung der Paßvorschriften befürwortet, als für „die reisenden Franzosen" interessirt zurückweisen können. Indem die „Nordd. Allg. Ztg." davon Notiz nimmt, daß die Aeußerung des Fürsten Hohenlohe in Château Salins von anderen Zeitungen in verschiedenem Sinne wiedergegeben wird, ohne ihr Dementi auf diese Abweichungen auszudehnen, läßt sie Raum für die Annahme, daß Erwägungen über eine anderweitige Handhabung der Paßpflicht auch jetzt noch im Gange sind. Es wäre immerhin schon etwas, wenn der elsaß-lothringischen Regierung bezw. dem Fürsten Statthalter die Möglichkeit gegeben würde, im einzelnen Falle von den scharfen Bestimmungen zu dispensiren. Ob eine Lösung der Frage in diesem Sinne wahrscheinlich ist, bleibt immerhin zweifelhaft. Man muß sich nur erinnern, daß die Initiative zum Erlaß der Paßverordnung von Berlin, d. h. vom Auswärtigen Amt ausgegangen ist.

Grundlagen unserer Heeresverfassung.

An die Erinnerung, daß am 3. Septbr. 1814 durch das Gesetz betr. die Verpflichtung zum Kriegsdienst die allgemeine Wehrpflicht in Preußen eingeführt wurde, knüpft die „Nordd. Allg. Ztg." den Ausdruck des Vertrauens, „daß die Grundlagen unserer Heeresverfassung, auf welchen die Größe Preußens und Deutschlands begründet ist, für immer dem Streite der Parteien entrückt bleiben". Gegner der allgemeinen Wehrpflicht giebt es unseres Wissens in Preußen und überhaupt in Deutschland nicht. Will man aber das Gesetz vom 3. Septbr. 1814 als Grundlage unserer Heeresverfassung bezeichnen, so mag daran erinnert werden, daß § 2 dieses Gesetzes lautet: „Die Stärke des stehenden Heeres und der Landwehr wird nach den jedesmaligen Staatsverhältnissen bestimmt." Das Septennat gehört demnach nicht zu den Grundlagen unserer Heeresverfassung.

Die Concession der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft.

Nachdem jetzt die Reuter'sche Meldung aus Zanzibar über die von dem Sultan ertheilte Concession der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft im Wortlaut vorliegt, stellt sich, wie das so ziemlich regelmäßig der Fall ist, heraus, daß das Wolff'sche Telegramm in Folge schlechter Uebersetzung ungenau gewesen ist. Von einer Insel Benagir ist in dem Telegramm garnicht die Rede. Die von dem Sultan von Zanzibar unterzeichnete Concession erstreckt sich auf die Insel Lamu und die Ben-Agir-Küste von Kipini nordwärts, die Orte Kismanu, Brawa, Marka, Magadisho und Mruti einbegriffen. Brawa ist auf den Karten Barawa, Marka — Morka, Magadisho — Makdigshu geschrieben. Daß in der Aufzählung Warschedch fehlt, ist bedeutungslos. Mruti ist auch auf der im Jahre 1885 von L. Friedrichsen in Hamburg im Auftrage des Auswärtigen Amts bearbeiteten und gezeichneten Karte als dem Sultan von Zanzibar gehörig bezeichnet. Nach dieser Karte hätte der Sultan nur Anspruch auf die oben bezeichneten Küstenpunkte, nicht aber auf die ganze Küstenlinie, welche er jetzt der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft concedirt haben soll. In der Sache bleibt sich das freilich gleich.

Die englische Strikebewegung.

Aus London wird uns vom 2. Sept. berichtet: Die Mehrzahl der Londoner Blätter befürchtet nachgerade, daß der Strike völlig in das socialistische Fahrwasser gerathen und ihm die öffentliche Sympathie dadurch in hohem Grade entzogen worden ist. Die „Times" sagt:

„Wenn die Dockarbeiter weise sind, so wird der Mißerfolg dieses abscheulichen Manifestes sie lehren, wie wenig die Führerschaft John Burns' geeignet ist, die Schlichtung des Strikes zu beschleunigen. Die Führung des Strikes, welcher mit dem Versprechen peinlicher Mäßigung begann, ist in Tendenzen ausgeartet, welche, wenn sie nicht schleunigst unterdrückt werden, die Entfremdung des öffentlichen Wohlwollens zur Folge haben müssen. Einschüchterung spielt eine sehr wesentliche Rolle bei der Aufrechterhaltung des Strikes. Man muß sagen, daß die Polizei nur zu oft den Zuschauer gespielt hat, wenn Gewalt geübt wurde gegen Leute, die ihr Recht, ihre Arbeitskraft zu verwerthen, geltend machten. Es ist die Pflicht der Behörden, darauf zu achten, daß das Spiel nicht mit bleibeschwerten Würfeln gespielt wird."

Die „Daily News" meint, es sei unmöglich zu sagen, was sich nicht ereignen könne:

„Der Strike greift von einem Gewerke epidemisch in ein anderes hinüber. Das Benehmen der Leute ist über alles Lob erhaben. Der Dockarbeiter zeigt, während er am Hungertuche nagt, einen Gleichmuth und eine Selbstbeherrschung, welche den Strike zum merkwürdigsten in der Geschichte der Arbeiterbewegung macht. Es möchte schwer zu entscheiden sein, ob es mehr Ruhm oder Schande für die Dockgesellschaften sein wird, den Geist solcher Männer zu brechen."

Die „Pall Mall Gazette" verhehlt sich nicht, daß entgegen ihrer Erwartung das Ende des Strikes weiter entfernt ist, als je:

„Warum treten nicht mehr Parlamentsabgeordnete, welche das Wohl der arbeitenden Klassen so oft im Munde führen, hervor? Warum folgen nicht alle Kirchen dem Beispiel Cardinal Mannings und bringen das Gewicht des Christenthums zur Geltung? Warum wird nicht ein Mansion-House Meeting anberaumt, um das Verfahren der Directoren der Dockgesellschaften zu verurtheilen? Geschieht alles dieses nicht, so werden die Feinde des Volkes auf die Dauer der Zeit den Sieg davontragen, allein schon, weil dem Publikum die Sache langweilig wird."

Die Angestellten der North-Eastern-Eisenbahn veranstalteten vorgestern eine Kundgebung in Darlington. Vertreter von Tyneside, Stockton, Middlesbrough, Sunderland und anderen Orten waren erschienen. Der Zweck der Versammlung war, über die Einführung eines zehnstündigen Arbeitstages, Sonderbezahlung für Ueberzeit und Sonntagsarbeit zu berathen. Es wurde beschlossen, daß die Angestellten nur mit den Directoren verhandeln sollten. Sollten die letzteren die Forderungen nicht bewilligen, so wird namentlich abgestimmt werden, ob ein Strike zu beginnen ist.

Der Queensland-Postdampfer „Merkara" lief gestern in Plymouth ein und schiffte daselbst Post und Fahrgäste aus. Die letzteren wurden mit der Eisenbahn nach London befördert. Wahrscheinlich wird die Ladung des Schiffes in Plymouth gelöscht und neue eingenommen werden. Der Dampfer „India" von der British-India-Gesellschaft, welcher am Donnerstag in London eintraf, wird nach Plymouth zum Löschen zurückfahren. Der Dampfer „Liguria" von derselben Gesellschaft nimmt schon daselbst Ladung und Kohlen ein.

Ein Schreiben des neuen Negus von Abessynien.

Der „Temps" veröffentlicht ein Schreiben Meneliks von Schoa, welches der Chef der Schoacommission Makonen empfangen hat, welches die Meldung enthält, daß Menelik als König Aethiopiens von allen Ländern, ausgenommen einen kleinen Theil von Tigre, welchen man aber Ende September unterwerfen werde, anerkannt worden sei; alsdann soll die officielle Krönung Meneliks erfolgen. Dem Schreiben ist noch hinzugefügt, daß Menelik bei Debra Tabor eine Zusammenkunft mit dem König von Godjam, dessen Herrschaft er bestätigte, hatte. Die Unterredung wäre sehr herzlich gewesen und hätte sich der König von Godjam nach viertägigem Aufenthalt daselbst in das Land der Gallas begeben.

Kohlenproduction in China.

Wenigen dürfte es bekannt sein, daß seit einigen Jahren auch im fernen Osten, in China, Kohlenlager in Betrieb genommen sind, welche ein vortreffliches Material liefern.

Zufolge authentischer Nachrichten belief sich der Export von Kohlen aus den Bergwerken der chinesischen Insel Tamsui im vergangenen Jahre auf 26 639 Tonnen gegen 12 301 Tonnen im Jahre 1887. Diese Ziffern dürften jedoch kaum die ganze Zunahme des Verbrauchs nachweisen, da in den Sägemühlen und verschiedenen anderen Etablissements des Gouverneurs sehr viel mehr Kohlen consumirt wurden. Bei diesen Unternehmungen erwies sich die von den Chinesen versuchte Bildung einer Actiengesellschaft wieder einmal als wenig erfolgreich. Im Frühjahr 1888 hatte ein gewisser Tseng Ping-hsün, behufs Gründung einer Actiengesellschaft, eine Concession vom Gouverneur erhalten. Diese Compagnie, deren Kapital in der Höhe von 600 000 taels von Chinesen in Hong und Canton zusammengeschossen war, hatte den Zweck, den Export von Kohlen und Bauholz auf der Insel zu betreiben. Obwohl jedoch der Gouverneur die Leiter mit weitgehenden Machtbefugnissen ausstattete, auch der Gesellschaft einen Titel beilegte, nach welcher es den Anschein hatte, als würde dieselbe von der Regierung unterstützt, so reussirte das Unternehmen doch nicht. Ein junger englischer Ingenieur, der im letzten Jahre in den Bergwerken angestellt war, trug zwar sehr viel zu der vermehrten Ausbeute und der lebhaften Nachfrage nach Kohle in Shanghai und Honkong bei, doch wollten ihm die Chinesen nicht in den Anordnungen und Ausgaben freie Hand lassen, die nöthig waren, um der Sache einen großen Erfolg zu sichern. Wenn nämlich dieses Kohlenbecken ganz unter europäischer Controle mit hinreichendem Kapital betrieben würde, so könnten täglich mit Leichtigkeit 500 bis 800 Tonnen Kohlen gefördert werden. Es dürfte sich hiermit also dem deutschen Unternehmungsgeist ein Feld eröffnen, auf dem leicht zu reussiren wäre. Ausländer, welche sich bei dem Unternehmen etwa betheiligen wollten, sollten jedoch folgende Schwierigkeiten nicht übersehen. Erstens das störende Regenwasser, welches in großer Menge fällt und meistens sehr viel Hinderniß verursacht; dann die oft unterbrochene und fehlerhafte Beschaffenheit der Kohlenlagen und endlich die Sorge, hinreichende Arbeitskräfte zu erhalten, da die Leute gerade in jener Gegend während des größten Theils des Jahres vom Malariafieber ungemein viel zu leiden haben.

Deutschland.

Berlin, 3. Septbr. **Herzog Ernst Günther zu Schleswig**, der Bruder der Kaiserin, ist, wie aus dem Manöverterrain der Gardetruppen bei Jeßnitz berichtet wird, bei einer Attaque der Gardehusaren mit dem Pferde gestürzt und hat sich leicht verletzt.

* **[Die diesjährige Heidelberger Naturforscher-Versammlung]** wird durch die geplante endgiltige Statutenberathung eine besonders wichtige, durch den in Aussicht gestellten Besuch hervorragender Kräfte eine ungewöhnlich glänzende werden. Bekanntlich tagt in Heidelberg zu gleicher Zeit mit der Naturforscher-Versammlung unter dem Vorsitz der Herren v. Bergmann, Virchow und Waldeyer der deutsche Delegirtentag für den **X. internationalen medizinischen Congreß**, für den sich im gesammten In- und Auslande bereits jetzt ein sehr reges Interesse kund giebt. Mit dem Congreß soll eine internationale Fach-Ausstellung verbunden werden, deren Organisation die betheiligten Kräfte schon lebhaft beschäftigt. Es ist anzunehmen, daß im Einklang mit der Stufe, welche die deutsche medizinische Wissenschaft in der Hochachtung des gesammten Auslandes einnimmt, auch dieser Congreß im friedlichen Wettkampf der Völker einen neuen Ausdruck unseres nationalen Emporstrebens bedeuten wird.

* **[Die Getreideeinfuhr in Deutschland]** betrug nach den officiellen Listen im Monat Juli d. J. gegen den (in Klammern beigefügten) Juli 1888 949 776 (269 860) Doppelctr. Weizen, 1 137 142 (482 806) Doppelctr. Roggen, 502 253 (249 130) Doppelctr. Hafer, 660 176 (367 718) Doppelctr. Gerste, 325 912 (93 154) Doppelctr. Mais und Dari. — Für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juli d. J. stellte sich die Getreideeinfuhr in Deutschland im Vergleich mit demselben Zeitraum des Vorjahres wie folgt: 3 364 451 (1 397 711) Doppelctr. Weizen, 6475971 (1428624) Doppelctr. Roggen, 1 534 589 (910 538) Doppelctr. Hafer, 3 150 400 (1 669 014) Doppelctr. Gerste, 1 695 729 (371 605) Doppelctr. Mais und Dari. — Vorstehende Statistik zeigt, daß in den ersten sieben Monaten des Jahres schon ca. 10 Millionen Doppelcentner Brodkorn aus dem Auslande eingeführt werden mußten, ein Betrag, welcher sonst durchschnittlich nur im ganzen Jahre zur Einfuhr gelangt. Diese Einfuhr verhält sich zu der vorjährigen Einfuhr an Brodkorn in derselben Zeit (ca. 2 800 000) wie ungefähr 350 zu 100. Der erhöhte Getreidebedarf tritt auch hervor in den größeren Einfuhrziffern für Hafer und Gerste, während die gegen das Vorjahr mehr als vervierfachte Einfuhr von Mais bekundet, in welchem Umfange die ungünstige Ernte des Vorjahres die Zufuhr ausländischer Futtermittel bedingt.

* **[Grenzbegehung.]** Höherer Anordnung zufolge wird die nach dem Staatsvertrage von 1869 vorgesehene, durch preußische und österreichische Commissarien zu bewirkende Landesgrenzbegehung am 9. September d. J. beginnen und bis Ende Oktober dauern. Die Landesgrenzbegehung beginnt am Glatzer Schneeberge und endet bei Schloß Friedland in Böhmen. Die dabei fungirenden Commissarien sind bereits von den beiderseitigen Ministern ernannt.

* **[Zollbefreiung.]** Sämmtliche Zoll- und Steuerämter des deutschen Zollgebiets sind dem „Hann. Cour." zufolge von einem Beschluß des Bundesraths zur Beachtung bei vorkommenden Fällen in Kenntniß gesetzt worden, daß die von dem **Papste** im deutschen Zollgebiet belegenen Kirchen und Klöstern überwiesenen **Jubiläumsgeschenke** ohne Rücksicht darauf, ob sie aus dem freien Verkehr des Zollgebiets stammen oder nicht, aus Billigkeitsrücksichten zollfrei abgelassen werden dürfen.

* **[Eisenbahn-Schlußwagen.]** Mit Rücksicht darauf, daß noch immer Klagen über starkes Schwanken der Schlußwagen in den schnellfahrenden Zügen laut werden, hat sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt gesehen, zur Verminderung dieses Uebelstandes Folgendes anzuordnen: Es sind nur solche Wagen als letzte in die Züge einzustellen, welche sich besonders bezüglich der Achsen, Räder, Lager und Federn in vollständig gutem Zustande befinden; ferner sind die letzten Wagen fest zu kuppeln, auch ist beim Herabfahren auf starkem Gefälle reichtzeitig zu bremsen. Die Stations- und die Revisionsbeamten der Zugangsstationen haben den Zustand sowie die gute Kuppelung der letzten Wagen genau zu prüfen, die Zugführer sowie die übrigen Fahrbeamten haben die Schlußwagen so viel wie möglich im Auge zu behalten und der Station sofort Meldung zu machen, wenn der Gang des letzten Wagens ein unruhiger ist, oder wenn Klagen der darin fahrenden Reisenden laut werden. Die Station hat den betreffenden Wagen nöthigenfalls der Werkstatt zur Prüfung oder Reparatur zuzuführen. Vielfach ist das Schwanken der Wagen lediglich der mangelhaften Geleislage zuzuschreiben; die Bahnmeister werden daher angewiesen, auf gute Geleislage fortdauernd ihr Augenmerk zu richten.

Posen, 3. Sept. **Propstei-Ländereien** — schreibt die „P. Z" — sollen nach einem Beschlusse der Synode zu Petrykau an Andersgläubige nicht verpachtet werden, und nach einem Beschlusse der Posener Synode vom Jahre 1720 sind alle mit Andersgläubigen geschlossenen derartigen Pachtcontracte ungiltig. Während der ca. 170 Jahre, die seit jenen Beschlüssen verflossen sind, haben sich die Ansichten über die Pachtcontracte mit Andersgläubigen mannigfach geändert; man giebt vielfach Pächtern, welche gut situirt sind und ein annehmbares Pachtgebot machen, wenn sie auch Deutsche und Evangelische sind, den Vorzug vor polnisch-katholischen Pächtern. Im „Goniec Wielk." ist ein Schreiben enthalten, in welchem ein derartiger Fall mitgetheilt und auf die obigen Beschlüsse hingewiesen wird.

Leipzig, 2. September. Die Nachricht mehrerer Blätter, daß der Staatsanwalt Nagel, welcher mit dem Dr. med. Goetz-Lindenau in eine Duellangelegenheit verwickelt war, gezwungen worden sei, sein Amt niederzulegen, bewahrheitet sich nicht. Nach einer Meldung der „Leipz. Gerichtsztg." hat Herr Nagel vielmehr vor einigen Tagen nach Beendigung seiner Gerichtsferien wieder zum ersten Male die Staatsanwaltschaft vor dem hiesigen Landgericht vertreten. Wie erinnerlich, hatte Staatsanwalt Nagel sich geweigert, eine Forderung des Dr. Goetz, den er beleidigt hatte, anzunehmen. (Voss. Ztg.)

Erfurt, 1. September. Die Preise der nothwendigsten Nahrungsmittel haben hier eine nachgerade bedenkliche Höhe erreicht. Man schreibt der „Voss. Ztg.“: Nicht nur Schweinefleisch ist um 15 bis 20 Pfg. für ½ Kgr. in die Höhe gegangen, sondern auch alle übrigen Fleischsorten haben eine Steigerung um 10 bis 15 Pfg. für die gleiche Gewichtsmenge erfahren. Die Brodpreise sind ebenfalls wieder höher geworden. Für Butter, die sonst um diese Zeit 1 Mk. bis 1 Mk. 10 Pfg. das ½ Kgr. kostete, wird jetzt 1 Mk. 30 Pfg. gefordert und bezahlt, und zwar handelt es sich dabei um gewöhnliche Bauernbutter. Auch das Obst ist unverhältnißmäßig theuer. Ein Korb Pflaumen (Zwetschen), welcher im letzten Herbst etwa 80 Pfg. kostete, wird jetzt mit 3 Mk. bezahlt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Sept. Die „Polit. Corresp.“ constatirt, daß die Berichte russischer Blätter über den seinerzeitigen Besuch des österreichischen Gesandten Frhrn. v. Thömmel bei dem serbischen Metropoliten Michael vielfache Entstellungen und Unrichtigkeiten enthielten, und daß die Unterredungen bei diesem Besuche, sowie bei dem Gegenbesuche des Metropoliten beiderseits den Charakter freundlichster und rücksichtsvollster Erörterungen trugen. (W. T.)

Jaroslau, 3. Septbr. Der Kaiser ist heute Vormittag mit dem Statthalter von Galizien, Grafen Badeni, hier eingetroffen. Auf der Reise wurde derselbe in Krakau, Bochnia, Tarow, Rzessow überall feierlichst begrüßt. In Krakau wurde er durch den Statthalter, die Spitzen der Behörden und die Geistlichkeit empfangen. Der Kaiser dankte für den Empfang und sagte, er besuche Galizien gerne, weil er dort immer eines herzlichen Empfanges sicher sei. Der Kaiser fuhr durch die festlich decorirten Straßen von Jaroslau nach Pawlosiow, wo bis zum 6. September das Hauptquartier sein wird. Dort waren die oberste Geistlichkeit, die höheren Würdenträger, der Adel sowie Abgeordnete zum Empfang versammelt. Der Landmarschall Tarnowsky begrüßte im Namen des Landtages und des Adels den Kaiser mit einer Ansprache, in welcher er den Monarchen der unerschütterlichen Treue beider Volksstämme von Galizien versicherte. Wenn der Kaiser im Auslande eine solche Ehrerbietung und Begeisterung wachrufe, so müsse die Verehrung seiner Völker nur um so größer sein; insbesondere seien die Polen, welche dem Monarchen alles verdankten, von Dank erfüllt. Der Kaiser betonte in seiner Antwort, daß er dem Wohl Galiziens, dessen Vertreter stets opferwillig für die Machtstellung des Reiches einständen, seine volle Sympathie widme. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 3. September. Die ägyptischen Prinzen Abbas und Mehemet, Söhne des Khedive, sind gestern hier eingetroffen. Dieselben nahmen heute beim Präsidenten Carnot in Fontainebleau das Frühstück ein. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 3. Sept. Gestern fand ein Diner beim Sultan statt, zu welchem der deutsche Botschafter v. Radowitz, der belgische Gesandte de Borchgrave, der belgische Ministerpräsident Beernaert, Dr. Schweninger, sowie andere distinguirte Personen geladen waren. (W. T.)

Am 5. Septbr: S.-A. 5.15, U. 6.41. **Danzig, 4. Sept.** M.-A. bei Tage, M.-U. Mittern.

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, warm, angenehm; Morgens Thau, andererseits wolkig bei Sonnenschein; Gewitterwolken und strichweise Gewitterregen. Wind schwach bis mäßig. Nebel an den Küsten.

Für Freitag, 6. September:

Anfangs heiterer Himmel, dann sehr wolkig bei Sonnenschein; warm, Dunst, Morgens Thau. Schwacher bis mäßiger Wind, später auffrischend.

Für Sonnabend, 7. September:

Bewölkt mit Sonnenschein, zum Theil bedeckt und trübe mit Regen; warme dunstige Luft, später kühl. Zeitweise lebhafter Wind.

---

* **[Deutscher Gustav Adolf-Verein.]** Feierliches Glockengeläute von den Thürmen sämmtlicher evangelischen Kirchen der inneren und äußeren Stadt, das an dem prächtigen Herbstmorgen die Luft mit andachtsvollen Klängen erfüllte, eröffnete den heutigen zweiten Tag des Danziger Gustav Adolf-Festes. Auf den Thürmen der Marien- und der Katharinen-Kirche waren Trompeter-Corps postirt, welche um 7½ Uhr die Choräle: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ und „Es ist das Heil uns kommen“ über die Stadt herabbliesen. Um 8 Uhr versammelten sich die Abgeordneten in der britischen Kapelle in der Heil. Geistgasse und begaben sich im Zuge zu dem Festgottesdienste in der Marienkirche. Schon früh hatte sich dort eine nach Tausenden zählende Menge von Andächtigen versammelt, welche Kopf an Kopf gedrängt die weiten Hallen des stolzen Domes füllten. Mit dem von einem Chor des Danziger Männergesangvereins vorgetragenen, von seinem Dirigenten Herrn v. Kieselnicki componirten Psalm 93: „Der Herr ist König“ wurde der Festgottesdienst eröffnet. Die Gesänge der Liturgie, welche von dem Herrn Prediger Dr. Weinlig abgehalten wurde, wurden gleichfalls durch den Danziger Männergesangverein, der hierbei auch das 1821 von Anselm Weber componirte Lied: „Verlaß mich nicht“ sang, vorgetragen. Nachdem sodann als Hauptlied das alte Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ von der ganzen Gemeinde gesungen worden war, bestieg Herr Generalsuperintendent Dr. Kögel aus Berlin die Kanzel und hielt die Festpredigt über das Thema Psalm 23: „Ob ich schon wanderte im finstern Thal“. Nach der Predigt sang der St. Marien-Kirchenchor die von W. Tschirch 1852 componirte Festmotette: „Groß ist, o Herr, die Huld“, worauf die Schlußliturgie abgehalten wurde, deren Gesänge gleichfalls von dem Marien-Kirchenchor vorgetragen wurden.

Um 11 Uhr wurde die erste öffentliche **Versammlung** in der St. Johanniskirche von dem gestern Abend in der nichtöffentlichen Versammlung gewählten Vorsitzenden, Professor **Dr. Fricke** mit dem Gesange des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade“ und Gebet eröffnet. Der Vorsitzende erinnerte zunächst daran, daß im Jahre 1762 die kleine deutsch-evangelische Gemeinde in Smyrna sich an Danzig und an den König von Dänemark mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung gewendet habe. An Danzig hätte sie sich deshalb gewendet, weil sein Reichthum, seine Wohlthätigkeit und sein evangelischer Sinn in der ganzen Welt bekannt gewesen seien. Das damalige geistliche Ministerium habe sofort eine Collecte veranstaltet, welche die bedeutende Summe von 26 000 Gulden ergeben habe. 1000 Gulden seien sofort der Gemeinde Smyrna überwiesen, 25 000 Gulden kapitalisirt und die Zinsen im Betrage von 1000 Gulden bis zum Jahre 1807 alljährlich nach Smyrna gesendet worden. Wahrscheinlich sei das Kapital während der Franzosenzeit verloren gegangen. Es sei dieses der Anfang eine Liebeswerkes gewesen, welches von dem Verein noch heute fortgesetzt werde, denn durch seine Unterstützung sei in Smyrna eine Mädchen- und Knabenschule errichtet worden, und ein Bericht der dortigen evangel. Gemeinde sei gestern im Centralvorstande zur Sprache gekommen. Aus dem kleinen Reis, welches vor 57 Jahren gepflanzt worden, sei heute ein großer Baum geworden. Die Gesammtsumme dessen, was der Verein in den 57 Jahren seines Bestehens verwendet habe, belaufe sich auf 22 566 620 Mk. und die Einnahmen hätten im Jahre 1887/88 911 087 Mark betragen. Freilich seien auch die Anforderungen an den Verein ganz bedeutende, denn die Zahl der Unterstützungsgesuche sei im Jahre 1888 1261, in diesem Jahre 1444 gewesen. 98 Gemeinden seien neu in die Vereinspflege aufgenommen worden. Es sei zwar zu bedauern, daß noch einzelne Gegenden sich dem Gustav Adolf-Werke vollständig verschließen, doch es sei zu hoffen, daß auch in weiteren Kreisen sich die Erkenntniß Bahn brechen werde, daß Einigkeit nothwendig sei und der Gustav Adolf-Verein auf dem Boden des lebendigen Bekenntnisses stehe. Es wurde sodann ohne Discussion beschlossen, das nachstehende Telegramm an den Kaiser abzusenden:

Die 43. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins, versammelt diesmal im altehrwürdigen Danzig, bringt soeben am Strande der Ostsee Ew. Majestät ihrem erlauchten Protector, dem unermüdlichen Pfleger des Friedens, der Wehrhaftigkeit, der Größe und des Gedeihens unseres deutschen Vaterlandes, dem mächtigen Schutzherrn der evangelischen Kirche, dem gegen alle Confessionen gleich gerechten Fürsten mit begeisterter Einstimmigkeit den Ausdruck ihres allerunterthänigsten und wärmsten Vertrauens und Dankes dar; sie bittet ehrerbietigst, diesen Ausdruck ihrer treuesten Gesinnung und ihres Dankes zu den Füßen Ew. Majestät niederlegen zu dürfen.

Den Anfang der nun folgenden Eröffnungsansprachen machte der Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes Excellenz **Dr. Hermes** aus Berlin, welcher hervorhob, daß es ihn dränge, dem Verein öffentlich seinen Dank für seine Wirksamkeit auszusprechen. Auch der evangelische Oberkirchenrath habe in der Diaspora zu wirken und habe vielfache Berührung mit dem Verein, doch niemals sei eine Differenz entstanden. Es freue ihn sehr, den Verein gerade in dieser Stadt begrüßen zu können, welcher die reichen Denkmäler der Vergangenheit, mannhafter Bürgersinn und Festhalten an deutscher Gesinnung ein charakteristisches Gepräge verliehen hätten. In der Provinz Westpreußen habe eine dreihundertjährige Trennung viel zerstört, und viel sei wieder aufzurichten, so daß der Verein in dieser Provinz ein reiches Feld für seine Thätigkeit habe, welche aber auch von anderen Provinzen stark in Anspruch genommen werde. Professor Fricke entgegnete hierauf, daß es ihm eine besondere Erquickung sei, den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes, welcher dem Verein die größte Unterstützung gewährt habe, begrüßen zu können. Er bitte denselben bei dieser Gelegenheit, die kleine aber treue evangelische Gemeinde in Sofia unter seinen besonderen Schutz zu nehmen, und erinnerte schließlich Dr. Hermes an die Audienz, welche sie 1875 gemeinschaftlich bei Kaiser Wilhelm I. gehabt hätten, in welcher dieser den Ausspruch gethan habe, das Werk des Vereins sei ein schönes, doch sei es traurig, daß dasselbe noch nothwendig sei. Im Namen des Consistoriums der Provinz Westpreußen begrüßte sodann Herr Consistorial-Präsident **Grundschöttel** den Verein. Gerade die geistliche Oberbehörde der Provinz habe allen Grund, dem Verein ihre wärmsten Sympathien entgegenzubringen, denn in der Diaspora begegne man auf allen Schritten und Tritten der Wirksamkeit des Vereins; die mit seiner Hilfe erbauten Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser redeten eine deutliche Sprache. Auf der letzten Generalversammlung habe der Vertreter des Danziger Hauptvereins den Dank von 90 Gemeinden Westpreußens darbringen können. Doch so groß auch die Thätigkeit des Vereins gewesen sei, noch vieles Dringende sei zu schaffen. Viele Gemeinden seien neugegründet, doch fehlten noch Kirchen und Pfarrhäuser. Der Gottesdienst müsse in Schulen abgehalten werden und die Geistlichen wohnten in elenden und ungesunden Wohnungen. Es seien die Fälle nicht selten, daß Confirmanden 30 Km. zurücklegen müßten, um zum Unterricht zu gelangen. Er hoffe, daß der Verein seine treue Hilfe nicht versagen werde. Der Vorsitzende dankte und bedauert, daß der Verein bei den großen Ansprüchen, welche an ihn gemacht würden, nicht noch mehr für Westpreußen habe thun können; wenn es in seinen Kräften stände, würde er alle Forderungen gern erfüllen. Im Namen der gesammten Geistlichkeit der Provinz Westpreußen hieß sodann der General-Superintendent **Dr. Taube** den Verein willkommen. Viele Gemeinden Westpreußens stammten aus der Reformationszeit und hätten fest zur evangelischen Sache gestanden, trotzdem sie in den Zeiten der Gegenreformation viele Trübsal erlitten hätten, die, wie das Blutbad von Thorn beweise, oft zum Martyrium geführt habe. Groß und segenreich sei das Wirken des Vereins gewesen und mit Freuden erinnere er daran, daß im Vorjahre die große Liebesgabe nach Schwetz gekommen sei. Als er am 6. November 1832 vor dem Schwedensteine bei Lützen gestanden habe, habe er nicht ahnen können, daß der Verein sich so gewaltig entwickeln werde, und er danke Gott, daß es ihm vergönnt gewesen sei, dieses zu erleben. Nachdem Professor Fricke gedankt hatte, brachte Professor **Tschackert** aus Königsberg die Grüße der theologischen Facultät dar und wies darauf hin, daß derselben eine geistige Verbindung mit den Brüdern im Reiche nothwendig sei und daß es dem Verein zu danken sei, daß der Osten nicht durch eine chinesische Mauer von dem Centrum Deutschlands abgeschnitten sei; denn in den letzten 50 Jahren hätten Romanismus und Polonismus die confessionellen Verhältnisse in Westpreußen gänzlich verschoben. Der Vorsitzende bittet den Redner, der Facultät den Gegengruß des Vereins zu entbieten, und erinnert daran, daß die beste Stütze des Glaubens die Wissenschaft sei, denn Wissenschaft und Praxis müßten vereint sein, wenn die Wissenschaft etwas Ersprießliches leisten wolle. Nachdem Superintendent **Pank** noch ein von dem Pastor der deutsch-evangelischen Gemeinde in Stockholm verfaßtes Volksstück: „Gustav Adolf“ den Festgenossen empfohlen hatte, theilte der Vorsitzende mit, daß Begrüßungstelegramme von den Waldensern, die das zweihundertjährige Fest ihrer Heimkehr gefeiert hätten, und aus Algier, Paris und Marseille eingegangen seien, und nahm eine von den Damen der Johannisgemeinde gestiftete Altarbibel und Altardecke mit Dankesworten entgegen. Der Schriftführer des Vereins, Herr Schulrath Dr. **Hempel**, gab sodann einen Auszug aus dem Jahresbericht, welcher in der zweiten Versammlung morgen zur Besprechung kommen wird. Nachdem noch die Herren Pastor **Pianiska** aus Leutschau im Namen der ungarischen Hilfsanstalt, Pastor **Frick** aus Riesbach im Namen der schweizerischen Hilfsvereine und Pfarrer **Orendi** aus Leschkirch, Abgeordneter für **Herrmannstadt** in Siebenbürgen, dem Verein ihren Dank für seine Wirksamkeit ausgesprochen hatten, wurde die Versammlung gegen 2 Uhr geschlossen. Die Festgenossen begaben sich nach dem Johannisthor, wo die Dampfer zu der heute Nachmittag geplanten Ausfahrt bereit lagen.

---

* **[Commission für Ausführung der Weichsel-Nogat-Regulirung.]** Nach § 4 des Statuts für den neuen Weichsel-Nogat-Deichverband ist zur Ausführung des Nehrungsdurchstichs bei Siedlersfähre und der damit im Zusammenhang stehenden Regulirungs- und Deichbauten an der unteren Weichsel und Nogat eine besondere, unter der Oberleitung und Aufsicht des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen stehende Commission zu bilden, welche aus einem königlichen Verwaltungsbeamten als Vorsitzenden, einem königlichen Baubeamten und den drei Deichhauptmännern und drei Deichinspectoren des Danziger, Marienburger und Elbinger Sonder-Deichverbandes besteht. Für den Posten des Vorsitzenden dieser Commission ist nun der bisherige königliche Commissarius für Bildung des Deichverbandes, Herr Regierungsrath Dr. **Müller** zu Danzig, für die technische Beamtenstelle Herr Hafenbau-Inspector **Kummer** in Danzig in Aussicht genommen. Die Arbeiten der Commission sollen durch eine von den betheiligten Ministern zu erlassende Geschäftsanweisung geregelt werden. Sobald diese erlassen und die Commission constituirt ist, wird mit der Aufstellung der Detailprojecte vorgegangen werden. — Die Ernennung der beiden Staatsbeamten hat sich übrigens, wie officiös aus Berlin geschrieben wird, etwas verzögert, weil der für die technische Stelle in Aussicht genommene Ingenieur sich in seiner jetzigen Stellung im Reichsdienste unabkömmlich erwies. Die Ernennung steht aber jetzt unmittelbar bevor.

* **[Personalien beim Militär.]** Dem Hauptmann **Junker** vom westpreuß. Feldartillerie-Regt. Nr. 16, commandirt als Adjutant beim General-Commando in Königsberg, ist der Charakter als Major verliehen; der Oberst **Lanz**, Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 44, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt; der Oberstlieutenant v. **Manstein** in demselben Regiment ist mit dessen Führung beauftragt, der Major v. **Brandenstein** vom Infanterie-Regiment Nr. 27 als Oberstlieutenant in das Infanterie-Regt. Nr. 44, der Zahlmeister **van Dühren** vom Füsilierbataillon des Regiments König Friedrich II. (3. ostpr. Nr. 4) in das Regiment König Friedrich III. versetzt.

* **[Versetzung.]** Der Polizeisecretär **Weber** in Königsberg ist zum Polizeiassessor ernannt und der königl. Polizeidirection in Danzig überwiesen worden.

* **[Abgelehnte Wahl.]** Wie die „Elb. Ztg.“ hört, hat Herr Ingenieur **Augstein** in Danzig, der zum Director der Gas- und Wasserwerke in Elbing gewählt war, es abgelehnt, unter den ihm gestellten Bedingungen die Stellung anzutreten. Magistrat und Stadtverordnete Elbings werden sich also nochmals mit der Wahl zu beschäftigen haben.

a. **[Der ornithologische Verein]** unternahm gestern seinen vierten Sommer-Ausflug. Nachdem man von Weichselmünde aus etwa 10 Minuten gegangen war, wurde zuerst mit Erlaubniß des Herrn Alter dessen dort befindliche Bernsteingräberei in Augenschein genommen. Man traf zur rechten Zeit ein, als gerade die sogenannte Müllschicht, worin der Bernstein liegt, ausgehoben wurde. Der Fund schien aber wenig ergiebig zu sein, denn es wurden nur vereinzelte Stückchen, etwa 10 bis 50 Gramm schwer, durch mühsame Arbeit ans Tageslicht befördert. Der Anblick dieses Bergwerks war aber interessant und belehrend. Von dort aus führte ein schöner und fester Waldweg bis zu den Rieselfeldern, wo zuerst der Hühnerhof des Herrn Moschkowitz mit Kennerblick besichtigt wurde. Es zeigten sich dort wahre Prachtexemplare von Enten und Hühnern. Wie Herr Moschkowitz bemerkte, soll in diesem Jahre die Zucht im ganzen zufriedenstellend ausgefallen sein. Nachdem Herr Moschkowitz noch seinen sehenswerthen Trockenspeicher für Strohblumen etc. gezeigt hatte, wurde der Spaziergang weiter fortgesetzt bis Heubude. Nach etwa zweistündigem Aufenthalt dortselbst im Specht'schen Etablissement wurde per Dampfer die Rückfahrt angetreten. Diesem Spaziergange hatte sich auch ein 86jähriger Greis angeschlossen, der den ganzen Weg rüstig und freudig mitmachte.

-r. **[Tivoli.]** Einen guten Griff hat Hr. Schwarzkopf mit der Tiroler Concert- und Quartettsänger-Gesellschaft J. Stiegler gethan, die allabendlich vor einem zahlreichen Publikum ihre vorzüglich einstudirten Nationallieder vorträgt. Die Herren, 5 an der Zahl, wahre Hünengestalten mit ausgezeichneten Stimmen, und 4 junge Damen, von denen eine einen umfangreichen Sopran besitzt, leisten durchweg Musterhaftes. Unter dem Namen „Amphitrite“ wird noch die von uns bereits besprochene, hier in der Dominikszeit anwesende „Magneta Neptuna“ gezeigt, aber in überraschend eleganter Ausstattung.

* **[Oeffentliche Vorträge.]** Auch für das bevorstehende Wintersemester hat der Kaufmännische Verein von 1870 einen Cyclus öffentlicher Vorträge angesehener auswärtiger Redner veranstaltet. Den Reigen derselben wird diesmal der auch als Redner hier schon bekannte Dichter Emil **Rittershaus** eröffnen, der bereits am 11. September im Apollosaale über „Geschichte und Wesen der Freimaurerei“ sprechen will. Für die folgenden beiden Vorträge am 9. Oktober und 27. November sind die Herren Dr. Kirchner-Berlin und Professor Dr. Voigt-Leipzig, der längere Zeit als Forscher in Ostasien weilte, gewonnen.

[Polizeibericht vom 4. September.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 schwarzseidener Regenschirm. — Gefunden: in Neufahrwasser 1 blauer Beutel mit Inhalt, abzuholen von Jänicke, Olivaerstraße 45; 1 schwarzbrauner Hund, abzuholen von Bonk, Kl. Molde 1047.

ph. **Dirschau, 3. Sept.** (Verspätet erhalten.) Heute Vormittag 10 Uhr wurde der verstorbene Commerzienrath **Preuß** zu Grabe getragen. Nach einer Leichenfeier im Sterbehause bewegte sich der Leichenzug über den Markt vorbei an dem Hause, in welchem der Verstorbene zuerst als Bürger von Dirschau gewirkt, und vorbei an seinem Geburtshause nach dem Friedhofe. Da dem Verstorbenen in seinem thatenreichen Leben so viele nahe getreten sind, so war auch die Zahl der Leidtragenden eine sehr große; darunter Vertreter des Kreises, der Stadt und alle der Corporationen und Vereine etc., denen der Verewigte angehört hatte. Schon die große Fülle der Blumen- und Kranzspenden mußte in jedem, der den Verstorbenen nicht gekannt, die Ueberzeugung erwecken, daß ein Mann zu Grabe getragen werde, der sich in seinem Leben die größte Hochachtung und Liebe zu erfreuen hatte.

— Gestern Nachmittag ertrank kurz unterhalb der Eisenbahnbrücke der Schiffer Johann Czicki aus Weissenberg. Czicki war damit beschäftigt, das kleine Segel herunter zu lassen, als ein plötzlicher Windstoß sich in das Segelzeug setzte und den sich am Scheerzeug festhaltenden Czicki so lange umherwarf, bis letzterer sich nicht mehr halten konnte und unglücklicher Weise nicht auf das Deck des Kahnes, sondern in die Weichsel fiel. Czicki war ein guter Schwimmer, konnte sich jedoch, wahrscheinlich in Folge der vorher erhaltenen Stöße, nicht mehr retten. (N. D. Z.)

* Der Gerichtsassessor **Kalbfleisch** aus Erfurt ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Rosenberg (Westpr.) und der Referendarius **Kalbewey** aus Graudenz ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Strasburg, 3. Septbr. Ein Raubmord, der vor 19 Jahren zwischen Tengowitz und Reinbruch im Strasburger Kreise verübt worden ist und bis jetzt in undurchdringliches Dunkel gehüllt war, wird demnächst abermals die Gerichtsbehörden beschäftigen; denn es ist vor einigen Tagen dem Gendarm Kruck von hier gelungen, die Dunkelheit zu lichten. Die Arbeiter Adolf Zarski und Karl Plath aus Terreschewo im Kreise Löbau waren eines Diebstahls verdächtig und es wurde der p. Kruck beauftragt, auch über das Vorleben dieser beiden Diebe Erkundigungen einzuziehen. Dabei hörte er denn zufällig von dem schweren Verdacht, daß die Angeschuldigten vor 19 Jahren den Forstschutzbeamten Klempert ermordet und dann beraubt haben sollten. Kruck forschte nun weiter nach, und es häufte sich das Anklagematerial gegen Plath und Zarski so an, daß deren Verhaftung beschlossen wurde. Inzwischen ist es dem Plath gelungen, über die russische Grenze zu entkommen.

M. **Stolp, 3. Sept.** Heute wurde hier an dem Hause des Herrn Fleischermeister Heinrich Koch in der Holzenthorstraße, dem Geburtshause unseres Ehrenbürgers des Staatssecretärs des Reichspostamtes Dr. Heinrich v. Stephan, eine Gedenktafel enthüllt, welche unsere städtischen Behörden zur Erinnerung an die Geburt unseres ersten Verkehrsbeamten und in Anerkennung dessen, daß aus einem so bescheidenen Hause ein so großer Geist hervorgegangen, gestiftet haben. Die Tafel ist in Gestalt eines länglichen Rechteckes aus Messing gegossen und trägt innerhalb einer Blätterguirlande die Inschrift: „Geburtshaus Sr. Excellenz des Staatssecretärs Dr. Heinrich v. Stephan“, und darunter als Embleme der Post und Telegraphie Brief und Dreizack.

Szittkehmen (Kr. Goldap), 1. Septbr. Gestern verbreitete sich hier die Kunde, daß Kaufmann B. aus Blindgallen an Vergiftung gestorben sei. Leider hat sich diese Nachricht bestätigt; B. scheint nicht den Tod gesucht zu haben, sondern das Opfer einer Unvorsichtigkeit geworden zu sein. Man sagt, er habe statt Zucker aus Versehen ein Stückchen Arsenik genommen. Erst beim Eintritt der furchtbaren Wirkung kamen die Angehörigen zu der Gewißheit, daß ein Fall von Vergiftung vorliege. Alle angewandten Gegenmittel blieben ohne Erfolg; nach längeren Qualen trat der Tod ein. (Pr.-L. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin, 3. August.** Der Verein „Freie Bühne“ wird seine Vorstellungen am 29. September, Mittags, im Lessing-Theater mit einer Aufführung von Henrik Ibsens „Gespenster“ eröffnen. Die Rolle der Frau Alving hat Frau v. Bülow (geb. Schanzer) — früher in Danzig, später in Meiningen — übernommen. Die Rolle des Tischlers Engstrand wird Herr Theodor Lobe spielen, der seit geraumer Zeit nicht bei uns aufgetreten ist. Auf die „Gespenster“ sollen ein deutsches, ein französisches und ein russisches Stück folgen; auch im weiteren Verlauf ihrer ersten Spielzeit wird die „Freie Bühne“ einheimische und ausländische Dramen abwechselnd zur Aufführung bringen. Sämmtliche Vorstellungen der „Freien Bühne“ finden lediglich vor den Mitgliedern des Vereins statt; die Zulassung von Gästen und der Verkauf einzelner Einlaßkarten bleiben ausgeschlossen.

* **[Romeo und Julie]** soll von neuem und zwar von Verdi componirt werden; Arrigo Boito macht den Text dazu nach Shakespeare zurecht. In den dreißiger und vierziger Jahren wurde die Bellini'sche Composition dieses Stoffes viel gespielt; der Romeo der Schröder-Devrient war eine der berühmtesten Rollen dieser Künstlerin. Bekanntlich hat auch Gounod „Romeo und Julie“ componirt, ohne damit den Erfolg Bellinis zu erreichen.

* **[Treue Liebe.]** Sibirischen Blättern zufolge fand unlängst in der örtlichen Gefängnißkirche zu Tobolsk die Trauung eines ehemaligen Offiziers, der nun Zwangssträfling ist, mit einer jungen Dame statt, die ihm gefolgt war und über ein ansehnliches Vermögen verfügen soll. Der Bräutigam stand vor dem Altar in Sträflingskleidern und in Ketten, während die Braut nach der neuesten Mode gekleidet war.

* **[Internationales Schachturnier in Amsterdam.]** Die achte und letzte Runde hat die Entscheidung über die Preise gebracht, und zwar in der Weise, daß Burn-Liverpool mit sieben den ersten, Lasker-Berlin mit sechs den zweiten, Mason-London mit 5½ den dritten, van Vliet-London mit fünf den vierten und Gunsberg-London mit vier Points den fünften Preis erhielt.

* **[Besteigungen des Montblanc.]** Aus Chamounix wird vom 27. Aug. geschrieben: „Drei Herren bestiegen gestern von Chamounix aus, begleitet von 6 Führern, den Gipfel des Montblanc. 37 Personen im ganzen ist dieses im jetzigen Sommer gelungen. Dieselben vertheilen sich nach Nationen wie folgt: 5 Amerikaner, 11 Engländer, 7 Franzosen, 6 Deutsche und 8 Italiener. Seitdem Saussure von dem Führer Balmat geleitet im Jahre 1786 zuerst den Montblanc erklomm, haben 2000 Personen, unter ihnen mehrere Dutzend Damen, den König der Berge erstiegen.“

* **Hamburg, 3. Septbr.** Der Baritonist **Dr. Krauß** ist am Sonntag gestorben. Krauß, 1840 in Siebenbürgen geboren, studirte Medizin, wandte sich aber, nachdem er sein Doctorexamen bestanden, der Opernlaufbahn zu. Er wurde 1870 bei der Wiener Hofoper, dann an den Theatern zu Zürich, Chemnitz, Köln und seit 1881 in Hamburg engagirt und ebenso in dem Opern-, wie in dem Concertgesang als vorzüglich anerkannt. — Hr. **Klotzecke** (zuletzt in Danzig) hat vorgestern als Dr. Klaus seine Thätigkeit bei dem Thalia-Theater begonnen und bei dem Publikum, wie bei der Kritik eine sehr warme Anerkennung gefunden.

* **In Paris** ist am 1. September ein Congreß der Gegner der Pockenimpfung eröffnet worden, zu dem auch einige deutsche Aerzte, u. a. Dr. Gedeon und Dr. Paul Niemeyer aus Berlin, erschienen sind.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 31. Aug. Hier eingelaufener Meldung zufolge ist bei Dagö ein Dampfer gestrandet.

Kopenhagen, 31. Aug. Am Sonnabend ist bei Nordby eine Flasche angetrieben, welche einen Zettel enthielt, auf dem mit schlechter Handschrift die Meldung stand, daß der Dampfer „Tellus“ aus Stockholm am 7. Aug. um 12 Uhr im Begriff gewesen sei, auf der Doggerbank zu sinken. (Es bleibt abzuwarten, ob diese Meldung nicht wieder auf einen Streich von ruchloser Hand hinausläuft.)

C. **London, 2. Aug.** Der der London u. South Western Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Dampfer „Diana“ strandete am Sonnabend während eines dichten Nebels auf der Fahrt von Jersey nach Southampton bei Stone Point im Solent. Die Post

und Fahrgäste wurden auf einen Tender gebracht. Die „Diana“ wurde gestern Morgen wieder flott.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. September.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70	64,70
Sept.-Okt.	188,50	189,50	4% russ.Anl.80	84,70	84,70
Novbr.-Dez.	191,00	191,70	Lombarden	41,70	42,20
Roggen			Franzosen	95,50	95,60
Sept.-Okt.	160,50	161,00	Cred.-Actien	162,70	163,00
Novbr.-Dez.	162,70	163,00	Disc.-Comm.	234,90	236,10
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	172,00	172,50
loco	24,10	24,10	Laurahütte	150,00	150,00
Rüböl			Oestr. Noten	171,85	171,75
Sept.-Okt.	68,00	68,00	Russ. Noten	211,75	211,75
April-Mai	63,50	63,50	Warsch. kurz	211,30	211,25
Spiritus			London kurz	—	20,485
September	37,50	38,50	London lang	—	20,325
Sept.-Okt.	36,00	36,60	Russische 5%		
Nov.-Dez.	33,40	33,60	SW.-B. g. A.	73,75	73,90
4% Reichsanl.	108,00	108,20	Danz. Privat-bank	—	—
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	131,50	—
4% Consols	107,00	107,00	do. Priorit.	131,00	131,00
3½% do.	106,00	106,20	Mlawka St-P.	117,00	117,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,75	101,70	do. St-A.	66,70	68,00
do. neue	101,75	102,10	Ostpr. Südb. Stamm-A.	102,75	103,50
3% ital. g. Prio.	59,30	59,30	Danz. St-Anl.	—	—
5% Rum. GR.	93,80	93,70	Türk. 5% A.-A.	81,60	81,50
Ung. 4% Gldr.	85,10	85,40			

Fondsbörse: schwächer.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Die Reichsbank erhöhte den Discont auf 4 pCt., den Lombardzinsfuß für Reichs- und Staatspapiere auf 4½ für sonstige Effecten und Waaren auf 5 Procent.

Hamburg, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—187. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—172, russ. loco ruhig, 104—110. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loco 70. — Spiritus fest, per Sept.-Okt. 24½ Br., per Oktbr.-Novbr. 24¼ Br., per Novbr.-Dezember 24 Br. — Kaffee steigend. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., per Oktober-Dezbr. 7,15 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 3. September. Kaffee. Good average Santos per Sept. 79, per Dezbr. 79, per März 1890 79¼, per Mai 79¼. Ruhig.

Hamburg, 3. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,80, per Dezbr. 14,02½, per Febr. 14,10, per Mai 14,27½. Fest.

Havre, 3. Septbr. Kaffee. Good average Santos per Sept. 96,25, per Dezbr. 97,00, per März 97,25. Fest.

Bremen, 3. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Still, loco Standard white 6,95.

Mannheim, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,35, per März 20,—. — Roggen per Novbr. 15,80, per März 16,15. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,35.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255⅞, Franzosen 190⅝, Lombarden 84⅝, Galizier —, Aegypter 91,15, 4% ungarische Goldrente 85,15, Gotthardbahn 170,20, Disconto-Commandit 234,90, Dresdener Bank 147, Laurahütte 149,80, Gelsenkirchen 174,20. Fest.

Wien, 3. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, do. 5% do. 98,60, do. Silberrente 84,40, 4% Goldrente 110,20, do. ungar. Goldr. 99,70, 5% Papierrente 94,45, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 134,10, Länderbank 237,70, Creditact. 303,80, Unionbank 230,50, ungar. Creditactien 316,50, Wiener Bankverein 110,40, Böhm. Westbahn 334,50, Böhm. Nordbahn 236,50, Busch. Eisenbahn 373,00, Dux-Bodenb. —, Elbthalbahn 222,50, Nordbahn 2585,00, Franzosen 222,50, Galizier 194,00, Lemb.-Czern. 233,50, Lombarden 111,75, Nordwestbahn 190,00, Pardubitzer 186,50, Alp.-Mont.-Act. 96,75, Tabakactien 163,50, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 58,20, Londoner Wechsel 119,35, Pariser Wechsel 47,20, Napoleons 9,47, Marknoten 58,22½, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 196, per März 203. — Roggen per Oktober 130—131, per März 138.

Antwerpen, 3. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅛ bez. und Br., per Sept. 17½ Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Jan.-März 17⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 3. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 3. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,60, per Oktober 22,75, per Novbr.-Febr. 22,90, per Januar-April 23,10. — Roggen ruhig, per Sept. 14,00, per Januar-April 14,40. — Mehl ruhig, per Sept. 52,25, per Oktbr. 52,25, per Novbr.-Febr. 52,75, per Jan.-April 53,10. — Rüböl fest, per Sept. 67,50, per Oktbr. 67,50, per Novbr.-Dezbr. 68,00, per Jan.-April 68,75. — Spiritus ruhig, per September 39,50, per Oktober 39,50, per Novbr.-Dezember 40,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 3. Septbr. (Schluß-Course.) 3% amort. Rente 88,45, 3% Rente 85,75, 4½% Anleihe 104,55, 5% italien. Rente 92,32, österr. Goldrente 94¼, 4% ungar. Goldrente 84,40, 3% Russen 1880 91,95, 4% Russen 1889 91,20, 4% unific. Aegypter 457,81, 4% span. äuß. Anleihe 73⅛, conv. Türken 16,22, türkische Loose 70,00, 5% privil. türk. Obligationen 463,00, Franzosen 483,75, Lombarden 245, Comb. Prioritäten 306,00, Banque ottomane 537,50, Banque de Paris 747,50, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1272,50, do. mobilier 423,75, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 63,75, do. 5% Oblig. 36,00, Rio Tinto-Actien 305,00, Suezcanal-Actien 2387,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,27, Chèques a. London 25,28, Comptoir d'Escompte 95.

London, 3. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Regen.

London, 3. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97⅛, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92¼, Lombarden 9 13/16, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 73½, 5% privilegirte Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 90½, 3% garantirte Aegypter —, 4¼ % ägypt. Tributanl. 92¼, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 90½, Canada-Pacific 65½, De Beers-Actien neue 18⅞, Rio Tinto 12, Rubinen-Actien 11/16 % Agio. Platzdiscont 3⅝ %. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 12,10, Paris 25,47½, Petersburg 24 5/16.

Glasgow, 3. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 10½ d.

Liverpool, 3. Septbr. Getreidemarkt. Mais ½ d. höher, andere Getreidearten stetig.

Petersburg, 3. Septbr. Wechsel a. London 3 Mt. 95,60, do. Berlin 3 Mt. 46,80, Amsterdam 3 Mt. 79,10, do. Paris 3 Mt. 37,80, ½-Imperials 7,65, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 264½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 99¼, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 83, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 147½, Große russ. Eisenbahnen 233, Kursk-Kiew-Actien 280½, Petersburger Discontobank 670, Petersburger intern. Handelsbank 533, Petersburger Privat-Handelsbank 360, russ. Bank für auswärt. Handel 238½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 3. Septbr. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August 45,00. Weizen loco 10,75. Roggen loco 6,80. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,50. Wetter: Heiter.

Petersburg, 3. Septbr. Bankausweis. Kassenbestand 37 539 000, Discontirte Wechsel 22 202 000, Vorschuß auf Waaren 127 000, do. auf öffentl. Fonds 6 289 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 002 000, Contocurr. des Finanzministeriums 63 093 000, sonstige Contocurr. 29 355 000, verzinsliche Depots 26 860 000.

Newyork, 3. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 99 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 22 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 32 000, do. nach anderen Häfen des Continents —. Qrts.

Newyork, 3. Septbr. Wechsel auf London 4,81½. Rother Weizen loco 0,85¼, per Septbr. 0,85¼, per Oktbr. 84⅞, per Dez. 0,87¼. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,43. — Fracht 3¾. — Zucker 5¾.

Newyork, 3. Septbr. Visible Supply an Weizen 14 398 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.	
hochbunt	126—136℔	150—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	117 bis
bunt	126—136℔	138—185 M Br.	177 M bez.
roth	126—136℔	130—185 M Br.	
ordinär	120—130℔	125—175 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 180 M Br., transit 135½ M Br., 135 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 136 M Br., 135 M Gd., per April-Mai transit 141 M bez.

Roggen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 150 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 95 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Oktober-November inländ. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 97 M Br., 96½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländische 146½ M Br., 146 M Gd., transit 98 M Br., 97½ M Gd., per April-Mai inländischer 151 M bez., transit 102 M Br., 101½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 103℔ 116 M, kleine 97℔ 119 M bez. 100—116℔ 90—184 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 257—263 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport Weizen- 3,82½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., per Okt.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker per 50 Kilogramm ab Neufahrwasser [illegible] 12,40 M [illegible]

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 47—48 M, schott. Maschinen- 46 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen [illegible]

... zum Transit Sommer- 257, 258, 263 M per Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit fein 200 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport mittel 3,82½ M, grobe 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., Oktober-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Okt.-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. September. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 123℔ 170, 124/5℔ 168, 172 M bez., bunter 123℔ Ausw. 146, 148, russ. 116℔ ger. 120, 118℔ 128, 120℔ 125, 122℔ 130, 125℔ 132, ger. 128, mit Roggen 129,50, 128℔ 132, 136, mit Roggen 128,50, 128℔ 135, 131℔ 130, 132℔ 139 M bez., gelber russischer 127℔ 133 M bez., rother 123/4℔ 166, 127/8℔ 170, russ. 127℔ 132 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 143 M bez., russ. ab Bahn 117℔ 93, 119℔ 95,50, 120℔ 96,50, 97, 122℔ 98, 124℔ 102, 125℔ 102 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 84,50, 85,50, 86, 88,50, 88, ger. 82, fein 90, 91 M bez., kleine russ. fein 93 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 126, 128, 130, russ. fein 93, 95, 96, schwarz 87, 90, 91 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. grüne russ. 120 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 205, 210, 212 M bez., mittel russ. 179 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 225, 230, ger. 215, 218 M bez. — Raps per 1000 Kilogr. russ. 263 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. 187,50, 190, 198, 200, bes. 185 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55¾ M bez., nicht contingentirt 36½ M Br., per Septbr. contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36 M bez., per Oktbr. nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 3. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 174—182, do. per Sept.-Oktober 184,00, do. per Oktober-Novbr. 186,00. — Roggen steigend, loco 148—157, do. per Sept.-Oktober 158,00, do. per Oktober-Novbr. 159,00. — Pomm. Hafer loco —. — Rüböl unverändert, per Sept.-Oktober 67,00, per April-Mai 63,00. — Spiritus steig., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,70, mit 70 M Consumsteuer 37,00, per September mit 70 M Consumsteuer 35,50, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,70, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer —. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 3. Septbr. Weizen loco 183—194 M, gelb uckermärk. 184 M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 189¼—189¾—189½ M, per Okt.-Nov. 190½—190¾ M, per Novbr.-Dezbr. 192—192¼—191¾ M, per April-Mai 196½ M — Roggen loco 153—164 M, mittel inländ. 158 M a. B., per Septbr.-Oktbr. 160¾—161¼—161 M, per Oktbr.-Novbr. 162¼—162¾—162¼ M, per Novbr.-Dezember 163¾—164—163½ M, per April-Mai 167—166½ M — Hafer loco 146—170 M ost und westpreußischer 151—156 M, pommerscher und uckerm. 151—157 M, schlesischer 151—156 M, feiner schlesischer 158—165 M a. B., russischer 150—158 M frei Wg., per Sept.-Oktbr. 147—147¼ M, per Oktbr.-Novbr. 146½ M, per Nov.-Dez. 146—146½ M, per April-Mai 149—148¾ M — Mais loco 124—128 M, per Septbr.-Oktbr. 121 bis 121¾ M, per Oktbr.-Novbr. 122½ M nom., per Novbr.-Dez. 123½ M nom. — Gerste loco 130—200 M — Kartoffelmehl loco 19 M — Trockene Kartoffelstärke 18,50 M — Erbsen loco Futterwaare 147 bis 160 M, Kochwaare 161 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,25—22,25 M Nr. 0 und 1 22,00 bis 20,75 M, ff. Marken 24,10 M, per Septbr.-Oktbr. 22,10—22,20—22,15 M, per Okt.-Novbr. 22,35 M, per Novbr.-Dezbr. 22,55 M — Petroleum loco 24,1 M, per Sept.-Oktbr. 24,3 M — Rüböl loco ohne Faß 70 M, per Septbr.-Oktbr. 67,7—68,0 M, per Oktbr.-Novbr. 66,0—66,6 M, per Novbr.-Dezbr. 65,7—65,9 M, per April-Mai 63,2—63,5 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 57,9—57,8 M, per Septbr. 57,0—57,5 M, per Septbr.-Oktbr. 54,8—55 M, loco unversteuert (70 M) 38,7 M, per Septbr. 38,4—38,8—38,3—38,5 M, per Septbr.-Oktbr. 36,6—36,3—36,5 M, per Oktober-Novbr. 33,9—34,0 M, per Nov.-Dez. 33,3—33,0—33,3 M, per April-Mai 34,3—34,0—34,2 M

Magdeburg, 3. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 20,30. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein Rendement —. Wenig Geschäft infolge Mangels an Angebot. Gem. Raffinade II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 13,90 Br. u. Gd., per Oktbr. 14,05 bez., 14,00 Br., per Novbr.-Dezbr. 13,87½ bez., per Januar-April 14 Gd. Stetig.

Amtlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 3. Septbr. Frisches Fleisch. Rindfleisch Ia. 58—62, IIa. 48—55, IIIa. 35—45, Kalbfleisch Ia. 56—62, IIa. 43—52, Hammelfleisch Ia. 50—54, IIa. 40—48. Schweinefleisch 53—64 M per 50 Kgr. — Geräuchertes und gesalzenes Fleisch: Schinken, ger. mit Knochen 85—95, do. ohne Knochen 100—110, Lachsschinken 130—140, Speck, geräuchert 70—80, Harte Schlackwurst 120—140 M per 50 Kgr. — Wild und Geflügel: Dammwild 0,40—0,45, do. junges bis 38 ℔ 0,45—0,50, Rothwild 0,35—0,40, do. junges 0,45—0,50, Rehwild Ia. 0,90 bis 1,05, IIa. bis 0,75 per ½ Kgr., Wildschweine 0,30—0,40 per ½ Kgr. Frischlinge 0,40—0,50 M — Wildgeflügel: Wildenten 0,80—1,20, Krickenten 0,30—0,50 M, Bekassinen 0,50—0,60, Rebhühner 0,65—1,10 M per Stück. — Zahmes Geflügel: lebend: Gänse, junge per Stück 2,30—4,00 M. Enten, alte 0,80—0,90, do. junge 1,00—1,20, Hühner, alte 0,80—1,10, junge 0,40—0,65, junge zur Zucht 0,60 bis 0,85, Tauben 0,30 bis 0,40 M per Stück; geschlachtet: Gänse, junge 4,00—5,00 M per Stück, Enten Ia. 1,50—2,00, IIa. 1,25 M per Stück, Hühner, alte 1,00—1,60, do. junge 0,50—0,80 M. Tauben 0,30—0,40 M per Stück. — Fische und Schalthiere. Lebende Fische: Hechte 49—56, Zander 110, Barsche 66, Karpfen, mittelgroß —, Schleie 91,00, Bleie 50,00, Aland —, bunte Fische (Plötze etc.) 30, Aale, große 110, mittelgroße 92—98, kleine 60 M per 50 Kilogramm — Butter: Ost- und westpr. Ia. 112—116, IIa. 105—110, holsteiner und mecklenburger Ia. 110—114, IIa. 105—108, schles., pomm. und posensche Ia. 110—114, IIa. 105—108, geringe Hofbutter 100—105, Landbutter 85—90 M — Eier: Hochprima Eier 2,35—2,60, Prima-Eier —, kleine und schmutzige Eier 2,00 M

Wolle.

Berlin, 3. Septbr. Auch in den letzten acht Tagen überstieg das abgesetzte Quantum nicht die Höhe von 5—600 Ctr. und blieb die Stille im Geschäfte noch vorherrschend. Die feste Tendenz hat durch den günstigen Verlauf der Antwerpener Auction noch wesentlich an Kraft gewonnen und dürfte trotz des etwas schwächeren Absatzes am hiesigen Platze sich fernerhin behaupten. Allem Anschein nach wird die Londoner Auction einen ähnlichen Verlauf nehmen und diese dem hiesigen Geschäfte wieder einen größeren Aufschwung verleihen. Die Mehrzahl der Großkäufer deutscher Wolle macht seine Operationen von dem Ausfall dieser Auction abhängig, deren Preise für das inländische Product im großen und ganzen doch maßgebend bleiben.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Septbr. Wind: N.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Wismar, leer.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Ostende, Holz. — Christina (SD.), Smith, Kopenhagen, Getreide und Oelkuchen. — Sophie (SD.), Garbe, Antwerpen, Güter. — Neptun (SD.), Göranson, Aarhus, Holz. — Charlotte (SD.), Tack, Aarhus, Holz.

4. September. Wind: W., später NW.

Angekommen: Dagmar (SD.), Hansen, Ancona via Kopenhagen, Asphalt und Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

3. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Zimmermann, Stutthof, 25 T. Weizen, Döring, Danzig. — Langnau, Neuteich, 22,80 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften eichen Rundholz und Schwellen, kief. Kantholz, Balken, Timber, Rußland Labenz, Gadebaum, Mentz, Troyl.

1 Traft kieferne Sleepers und eich. Stäbe, Rußland-Labenz, Gadebaum, Pawlowski, Siegeskranz.

1 Traft Mauerlatten, Rußland Hufnagel, Jacobowitz, Zebrowski, Ising's Rinne.

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Mirus u. Peters, Gemrau, Zebrowski, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Septbr. Wasserstand: plus 0,22 Meter. Wind: N. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Graudenz nach Nieszawa: Dauer, 1 Kahn. — Kopczinski, 1 Kahn.

Von Fordon nach Thorn: Michalski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Warschau: Greiser, 1 Kahn, Ich, 21 910 Kgr. calc. Soda, 10 174 Kgr. Kupfer, 10 378 Kgr. Pech, 13 786 Kgr. Harz.

Stromab:

Lewandowski, 1 Kahn, Mentz, Nieszawa, Thorn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Wilmanowicz, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Olschewski, 1 Kahn, Schneider, Nieszawa, Thorn, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Wankiewicz, 1 Kahn, do., do., do., 25 000 Kgr. Feldst.

Schneider, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Mewe, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Fisch, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Graudenz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Gottl. Schulz, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 117 300 Kgr. Weizen.

O. Schultze, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Fischer, 1 Kahn, Busse, Nieszawa, Thorn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Zeidler, 1 Kahn, do., do., do., 25 000 Kgr. Feldsteine.

Kochani, 5 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 1656 Rundkiefern, 255 Rundtannen, 5006 Mauerlatten.

Silbermünz, 2 Traften, Müller, Swanglos, Brahemünde, 737 Rundkiefern, 851 Mauerlatten.

Gesell, 7 Traften, Bachrach, Rudnia, Brahemünde, 3041 Rundkiefern.

Machai, 4 Traften, Balken, Baranow nach Schulitz und Danzig, 148 Rundkiefern, 1124 St. Kantholz, 2872 eichene, 7499 runde eichene, 1102 kief. Eisenbahnschwellen.

Lerner, 3 Traften, Bajer, Konskawola nach Schulitz und Danzig, 865 Rundkiefern, 2073 Mauerlatten, 613 Sleeper, 3397 kieferne Eisenbahnschwellen.

Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Nieszawa, Danzig, in Thorn eingeladen von Leiser: 10 000 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 4. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	W	2	bedeckt	14
Aberdeen	767	SSW	1	heiter	12
Christiansund	765	OSO	1	halb bed.	11
Kopenhagen	768	NNO	1	halb bed.	12
Stockholm	766	still	—	bedeckt	15
Haparanda	764	SW	2	wolkig	12
Petersburg	763	W	1	wolkenlos	6
Moskau	758	NW	1	bedeckt	6
Cork, Queenstown	767	N	2	wolkig	15
Cherbourg	766	WNW	2	Dunst	16
Helder	764	ONO	1	Nebel	15
Sylt	766	OSO	2	wolkenlos	13
Hamburg	767	O	1	heiter	13
Swinemünde	768	SSO	2	halb bed.	13
Neufahrwasser	768	still	—	heiter	13
Memel	768	N	2	wolkig	14
Paris	764	N	1	bedeckt	17
Münster	764	SW	1	Nebel	15
Karlsruhe	764	SW	1	Regen	17
Wiesbaden	764	still	—	bedeckt	17
München	766	W	1	halb bed.	16
Chemnitz	766	still	—	halb bed.	14
Berlin	767	OSO	3	wolkig	13
Wien	767	still	—	wolkenlos	11
Breslau	768	still	—	heiter	10
Ile d'Aix	767	NW	4	wolkig	18
Nizza	763	O	1	wolkig	19
Triest	763	ONO	2	bedeckt	20

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist andauernd gleichmäßig; eine flache Depression mit trüber, vielfach nebliger Witterung erstreckt sich von der südlichen Nordsee südostwärts nach den Alpen hin. Bei leichter Luftbewegung und wenig veränderten Wärmeverhältnissen ist das Wetter über Deutschland im Westen vorwiegend trübe, im Osten vielfach heiter. In Südwestdeutschland fanden Gewitter mit starken Regenfällen statt. Friedrichshafen meldet 29, Kaiserslautern 41 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	765,3	+ 17,2	N, mäßig, hell u. bewölkt.
4	8	767,1	+ 14,0	NWlich, still, hell u. bew.
	12	767,6	+ 16,5	NO, ganz flau, hell u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in verhältnißmäßig fester Haltung, insofern die Course mit unwesentlichen Veränderungen gegen Sonnabend einsetzten und sich weiterhin mit unwesentlichen Schwankungen zumeist ziemlich behaupten und theilweise etwas bessern konnten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Auch hier bewegte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation in engen Grenzen und nur vereinzelte Papiere wurden lebhafter gehandelt. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde festen Zins tragende Papiere, Staatsfonds und Renten konnten sich gut behaupten bei ruhigem Verkehr; Italiener fester. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden schwächer und sehr ruhig. Bankactien lagen in den Kassawerthen ruhig und ziemlich fest. Industriepapiere verkehrten zumeist ruhig bei fester Gesammthaltung. Montanwerthe waren fester und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,30
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	106,10
Staats-Schuldscheine	3½	101,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,75
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	85,75
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	81,10
do. Goldrente	4	85,40
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	86,60
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,50
do. do. do. 1873	5	102,50
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,60
do. Rente 1883	6	113,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	68,50
do. do. 6. Anleihe	5	97,70
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	93,70
Rumänische Anleihe	6	106,90
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1865	1	16,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	99,70
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	99,90
2. u. 4. Em.	5	95,50
2. Em.	4½	93,25
1. do.	4	94,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	110,30
do. do. do.	4	101,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,00
do. do. do.	4	102,75
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,00
do. Loose von 1860	5	122,10
do. do. 1864	—	308,50
Oldenburger Loose	3	135,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,40
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	106,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	171,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	250,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,40	2⅓
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,75	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	68,00	3
do. do. St.-Pr.	117,80	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	103,50	6
do. St.-Pr.	119,90	5
Saal-Bahn St.-A.	51,20	—
do. St.-Pr.	117,20	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	26,50	—
do. St.-Pr.	98,90	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	84,00	4
Gotthardbahn	168,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,10	4¼
Lüttich-Limburg	24,70	—
Oesterr.-Franz. St.	95,60	3,70
† do. Nordwestbahn	83,40	4¼
do. Lit. B.	95,70	5
†Reichenb.-Pardub.	72,90	—
†Russ. Staatsbahnen	127,40	5
Russ. Südwestbahn	73,90	7,48
Schweiz. Unionb.	115,25	4½
do. Westb.	42,80	—
Südösterr. Lombard	48,30	1
Warschau-Wien	223,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,20
do. Elbthalb.	5	90,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	85,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	97,50
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	4	90,60
†Mosko-Rjäsan	4	92,75
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	92,00
†Rjäsan-Koslow	4	90,50
†Warschau-Terespol	5	100,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,50	5⅓
Berliner Handelsges.	182,10	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,25	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	113,50	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	167,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,00	7½
do. Bank	172,50	9
do. Effecten u. W.	128,50	10
do. Reichsbank	133,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,50	6⅛
Disconto-Command.	236,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,10	—
Hamb. Commerz-Bank	136,50	7⅓
Hannöversche Bank	114,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,10	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	104,90	5
Norddeutsche Bank	175,40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	125,20	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,60	8½
Schaffhaus. Bankverein	109,30	4
Schlesischer Bankverein	13[illegible],00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	131,00	10
Actien der Colonia	9510	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	100,60	3
Deutsche Baugesellschaft	120,50	7
A. B. Omnibusgesellsch.	177,80	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	119,40	—

Wilhelmshütte	113,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	108,30	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	150,00	—
Stolberg. Zink	72,10	2½
do. St.-Pr.	142,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	3	20,485
do.	3 Mon.	3	20,325
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	171,70
do.	2 Mon.	4	170,40
Petersburg	3 Wch.	5½	210,50
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	211,25

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,475
Französische Banknoten	81,30
Oesterreichische Banknoten	171,75
Russische Banknoten	211,75

Langgasse 49 I. A. FÜNKENSTEIN, Langgasse 49

Mode-Magazin für Herren,

beehrt sich

den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

in reichhaltigster Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Bestellungen werden in kürzester Zeit unter meiner persönlichen Leitung in anerkannt tadelloser Ausführung zu soliden Preisen angefertigt. (6958

Statt besonderer Meldung.

Durch die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines Knaben wurden sehr erfreut

Paul Biereichel und Frau, geb. Wald.

6955) Danzig, 4. September 1889.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Gumbinnen, 3. September 1889.

H. Prejawa, Kgl. Reg.-Baumeister und Frau Anna, geb. Sohr.

Heute Nachmittag 3/4 5 Uhr entschlief sanft nach mehrtägigem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater und Großvater, der Hauptlehrer a. D. (6907

Ferdinand Jantzen

im 74. Lebensjahre, welches statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen.

Danzig, 3. September 1889.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. September, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem neuen Barbara-Kirchhof vor dem Neugart. Thore, statt.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verstarb sanft nach längerem Leiden mein vielgeliebter Mann, Vater und Bruder, der Braumeister

Adolf Zimmermann

in seinem 58. Lebensjahre.

Dieses zeigt allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

die hinterbliebene Wittwe Auguste Zimmermann.

Langefuhr, den 3. Septbr. 1889.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer Etna, Capitain de Jonge, auf der Reise von Amsterdam via Copenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 5. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (6949

Danzig, den 4. September 1889.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren beiden Synagogen für das Jahr 1889/90 erfolgt vom 20. August cr. ab wochentäglich von 9—12 Uhr Vorm. auf dem Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre bisherigen Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, bis spätestens den 15. September cr. dem Bureau Anzeige zu machen.

Nach diesem Termine wird über die nicht bestellten Plätze anderweitig verfügt. (5288

Danzig, den 17. August 1889.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Mobiliar-Auction Hintergasse Nr. 16.

Morgen Donnerstag, den 5. September, Vorm. um 10 Uhr mit dem bereits in der heutigen Morgenzeitung detaillirten Nußbaum u. mahag. Mobiliar wozu höflichst einladet

Wilhelm v. Glaczewski,

Auctionator und Taxator.

Pferde-Auction.

Zehn überzählige Pferde, worunter mehrere zur Zucht geeignete Stuten, werden wir

Sonnabend, den 7. Septemb. c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Hofe unseres städtischen Depots in der Lenzgasse meistbietend verkaufen. (6783

Danziger Straßen-Eisenbahn.

Danziger

Hypothek.-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche d. 14. September stattfindet, übernehmen wir die Versicherung.

Meyer & Gelhorn,

Bank- u. Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M. 10 000. Loose à M. 1,

Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M. 10 000, Loose à M. 1,

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M. 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M. 3,

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M. 50 000, Loose M. 1,

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M. 150 000, Loose à M. 3,50 bei (6908

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich verreise, die Herren

Dr. Simon, Frauengasse 43,
Dr. Wallenberg, Langenmarkt 31,

vertreten mich. (6963

Dr. Farne.

Gründl. Unterricht im Franz. v. e. j. Kaufm. z. n. g. Adr. mit Honorarang. u. 6900 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Unseren Lombardzinssatz erhöhen wir von heute einschließlich ab auf 4½ % p. a.

Danzig, den 4. September 1889. (6968

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M.,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M.,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M.,
der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M

zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Oeffentliche Vorträge.

Auch in diesem Jahre veranstaltet der unterzeichnete Verein im Apollo-Saal des Hotel du Nord 3 öffentliche Vorträge, zu deren Besuch er hiermit höflichst einladet.

Als Redner haben wir gewonnen:

zum Mittwoch, den 11. September: Herrn Emil Rittershaus, Barmen. Thema: „Geschichte und Wesen der Freimaurerei.

zum Mittwoch, den 9. October: Herrn Lic. Dr. Fr. Kirchner, Berlin. Thema: „Die Macht der Phantasie."

und zum Mittwoch, den 27. November: Herrn Prof. J. G. Vogt, Leipzig. Thema: „Volks- und Straßenleben in China."

Abonnementskarten für nummerirte Plätze à M. 3,75, wie auch Billets zu den einzelnen Vorträgen für nummerirte Plätze à M. 1,50, für nicht nummerirte Plätze à 1,00 und Schülerbillets à M. 0,50 sind bei Herrn C. Haak, Gr. Wollwebergasse Nr. 23, woselbst der Plan ausliegt, zu haben.

Für die geehrten Abonnenten bleiben die vordern Reihen bis incl. Sonntag, den 8. d. Mts. reservirt. (6948

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Der Vorstand.

Velhagen & Klasings Neue Monatshefte

Vornehmste der illustrierten deutschen Monatsschriften.

Monatlich ein Oktav-Heft für M. 1.25.

Das Erste Heft

des IV. Jahrganges ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu haben.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Abtheilung für fertige Wäsche.

Oberhemden

vom Lager und nach Maß nach den neuesten Systemen, unter Garantie für tadellosen Sitz und in bekannt bester Ausführung:

Kragen, Manschetten, Shlipse, Chemisetts, Hosenträger, Socken etc. etc.

Prof. Dr. Gustav Jägers

Normal-Unterkleider

laut Original-Preisliste empfiehlt

Ludwig Sebastian,

Leinen-, Manufactur-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik,

Nr. 29, Langgasse Nr. 29.

Gewaschene Oberhemden

mit leinenem Einsatz, gutsitzend, von 3 M. an. (6933

JUDLIN'sche

Dampf- u. Chemische Wasch-Anstalt

Berlin. Fabrik: Charlottenburg, Lützow 5. Berlin.

Specialität:

Reinigung jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe.
Wiederauffrischung von Teppichen u. Dekorations-Stoffen.
Bearbeitung und Pressung von Sammet.
Färberei à ressort für seidene Stoffe.
Spitzen-Wäsche. — Gardinen-Wäsche.

Färberei und Druckerei.

Annahme in Danzig bei Ed. Loewens.

Original-Fabrikpreise.

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,

offeriren

neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries aller Art, feste und transportable Stahlbahnen, Weichen, Radsätze Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.

kauf- auch miethsweise.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die Ziehung der diesjährigen **Schneidemühler** Luxus-Pferdemarkt-**Lotterie**

unwiderruflich am 24. September

ds. Js. öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindet.

Schneidemühl, 1. September 1889.

Das Lotterie-Comité:

v. Bethe-Hammer. Graf Bninski-Dombke. v. Colmar-Meyenburg. A. Samuelsohn. v. Schwichow-Margoninsdorf. v. Wallenberg-Pachaly-Kruszewo. Wehle-Blugowo. Wolff.

Ich versende noch Loose zur obigen **Lotterie**, so lange Vorrath reicht, das Stück zu 1 M. (11 Stück 10 M.) Porto und Liste 25 Pf. (6253

Das Generaldebit: **Fr. Jooss, Heilbronn a. N.**

Neue

Dill- u. Senfgurken,

vorzüglichen

Weser Leckhonig

Braunschweiger

Cervelat-Dauerwurst

Sardinen in Oel, Anchovis und russ. Sardinen in Gläsern

empfiehlt (6960

Carl Schnarcke Nachf.,

Brodbänkengasse 47.

Bei mir kostet:

Dirschauer Streuzucker 34 ₰,
Geschlagener Zucker 38 ₰,
Allerfeinster **Schleuder-Honig** ℔ 60 ₰,
Schlesischer **Gebirgs-Himbeersaft** ℔ 60 ₰, Flasche 70 ₰.

Gustav Gawandka,

Nr. 10, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (6932

1889er Dillgurken

einzeln, schockweise und in Gebinden zu haben in der

„blauen Hand",

Melzergasse 17. (6909

Neue Nüsse, frisch u. getrockn., 10 ℔ per Postnachn. M. 2,50. Größere Posten nach Anfrage bei Ph. Waldschmitt, Wenningen (Pfalz.) (6934

Vorzügliche neue

Thee's

in plombirten Packeten u. ausgewogen p. ℔ von 2 M. an,

Theegrus,

Bruchtheile von guten Theesorten pr. ℔ 1,60 M. u. 2 M.,

feinste Bourbon-Vanille

die Schote von 10 ₰ an

empfiehlt (6957

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Adler-Seife

weiß, braun und marmorirt, 3 Stck. 50 Pf. u. 60 Pf.

Canolin- und Vaselin- | **Goldcream-Seife.**

3 Stück 40 Pf.

Rosen-Glycerin-Seife

in Cartons à 3 Stück 60 Pf. und 1,25 Mk.

Specialität der Adler-Droguerie.

Robert Laaser,

Große Wollwebergasse 2.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche,

offerirt (2304

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Westpr. Bernstein-Industrie,

Export nach allen Ländern, empfehle den jetzt hier weilenden Fremden alle Erzeugnisse in Bernsteinwaaren zu Engrospreisen.

Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104. (6750

Leder-Treibriemen

jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.

F. L. Schmidt, Gr. Wollwebera. 6.

Oelkuchen und Oelkuchenmehle etc. offerirt billigst waggonweise (5750

Emil Jahn, Danzig.

Speckflundern,

Aal, Heringe sowie Spickgänse, Weißsauer, e. Rest Matjesheringe empf. M. Jungermann, Melzergasse Nr. 10.

Allen Müttern

werden hiermit

Gebrüder Gehrig's

seit 30 Jahren erprobte electromotorische

Zahnhalsbänder,

welche Kindern das Zahnen erleichtern, Unruhe und Zahnkrämpfe etc. verhüten, bestens empfohlen. — Echt zu haben bei (6961

Albert Neumann,

Langenmarkt 3.

Fernsprecher 109.

Fürs Buffet

Neu!

Flaschen-Zapfapparat

mit Luftdruck empfiehlt pro Stück M. 4

Carl Bindel,

Gr. Wollweberg. 3.

Beste engl. und schles. Steinkohlen

sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt ab Hof sowie frei ins Haus zum billigsten Preise

Julius Brandt,

Mattenbuden 30/31.

Bestellungen werden auch bei Herrn Sonntag, Fischmarkt 45, entgegengenommen. (6879

Knaben-Stiefel,

recht stark und wasserdicht, mit einfachen und doppelten Sohlen, mit auch ohne Lackstulpe, in glattem und genarbten Rindleder, empfiehlt in großer Auswahl und guten Façons zu soliden Preisen

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden verliehen Breitgasse 36 bei

6915) J. Baumann.

Frischmilchende Kühe verkäufl. in Domachau b. Praust.

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204 Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Pianino elegante Ausführung in Ton und Spielart billigst Jopengasse 56 II. (6781

Vorzügliches Pianino, fast neu, billig Lastadie 28, I.

Eine gut gehende

englische Uhr

mit Mahagoni-Kasten ist wegen Umzug zu verk. Johannisg. 57, II.

Ein Damensattel,

zurückgesetzt, ist billig zu verkaufen. Carl Schultze, Ketterhagerg. 6.

Ein Damensattel

wird für alt zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 6853 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Recht gutes Pianino sehr billig Fleischerg. 15 z. verkauf. (6956

Ein anst. kinderloses Ehepaar (Geschäftsinhaber), wünscht ein Kind gegen einmalige Abfindung für eigen anzunehmen.

Offerten unter Nr. 6924 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein polnisch sprechender

Apothekerlehrling

wird p. 1. October placirt durch

Dr. Schuster und Kähler.

Ein nicht zu junges, anspruchl. Mädchen, in der Wirthschaft erfahren u. in Handarbeit geübt, wird zur Stütze der Hausfrau z. 1. Oktober gesucht.

Offerten unter Nr. 6803 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Einen tücht. Uhrmacher-Gehilfen und einen Lehrling sucht

J. Lisinski,

Uhrmacher, Danzig, Breitgasse 21.

Zum Verkaufe eines feinen Artikels werden in den Kreisstädten resp. Hauptorten des Regierungsbezirks Danzig tüchtige Agenten gesucht. Offiziere, Beamte, Lehrer a. D. werden bevorzugt.

Offerten unter Nr. 6721 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen soliden jungen Mann. (6926

R. Janzen, Marienwerder, Westpr.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erforderlich.

Adr. unter 6923 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger, solider

Acquisiteur

wird von einer feinen deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegen hohe Provision für Danzig und Umgegend gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen bis zum 8. d. Mts. in d. Exp. d. Ztg. erbeten unter Nr. 6941.

Ein Ladenmädch., w. 3 Jahre a. einer Stelle im ländl. Materialgeschäft thätig war, empf. p. 1. Okt. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Einige gut aussehende, anständ. Büffetmamsells, welche Bedien. mit übernehmen, empf. p. 1. Okt. J. Dau, Heilige Geistgasse 99.

Kinderfrauen f. Land empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ein Ladenmädchen, 25 J. alt, w. immer läng. J. in Material-, Schank- u. Schnittwaarengesch. a. dem Lande thätig war u. vorzügl. Zeugn. bes., empf. f. ähnl. St. p. Oktbr. d. Bureau Kl. Geistg. 27.

Empf. e. g. Amme, e. Kinderfr. m. sehr g. Empf. sow. Köchinn. M. Wodzack, Breitg. 41, part.

Eine junge Dame aus adliger Familie wünscht i. e. hochh. Hause als Stütze der Hausfrau Aufnahme. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern nur Anschluß an die Familie. Adressen u. 6820 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein mit der dopp. Buchführung u. sämmtl. Comtoirarbeiten sowie mit der Getreide- u. Speditionsbranche vertrauter j. Mann, noch in Stellung, sucht p. 1. Okt. od. früher eine Stelle. Anerbieten u. Adr. Nr. 6967 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine concess., anspruchsl., ält. Erzieherin mit vorzügl. Zeugn. sucht Engag. (Franz., Klavier.)

Gef. Adr. unt. 6945 in der Exp. dies. Zeitung erbeten.

Ein Kaufm. mit feinst. Referenzen, nur in größ. Geschäften der Colonialwaarenbranche thätig gew. sucht p. 1. Oct. dauernde Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Lagerist. (6904

Gef. Offert. sub Nr. 6904 bef. d. Exped dies. Zeitung.

Hundeg. 80, 2. Et. ist e. fein möbl. Zimmer eventl. mit Kabinet, mit auch ohne Pension zu vermiethen. (6825

Die erste Etage, fünf Fenster Front, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermiethen, Mattenbuden 9. (6846

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquir Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. vrm.

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Comtoir!

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, best. aus 2 freundl. Zimmern, Entrée, Wasserheizung, p. 1. Okt. z. verm. Näh. das. bei A. Markfeldt Wwe. (6742

Das Geschäftslokal

Ketterhagergasse Nro. 15 ist zum October zu vermiethen.

Hundegasse 60

ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör p. Oktober zu vermieth. und von 11—1 Uhr zu besehen. Näheres bei Kroich.

Privat-Mittagstisch

wird empfohlen

6709) Kohlengasse 3, 2 Tr.



Gambrinushalle

Danzig,

Ketterhagergasse 3.

Restaurant I. Ranges mit Garten.

Münchener Zacherlbräu, Englischbrunner Märzenbier.

Reichhaltige Speisekarte

Mittagstisch

à M. 1 u. M. 0,75 v. 12—3½ Uhr.

6867) **W. Hauer.**

Greils Hotel und Restaurant

an der Post gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst. Zimmer mit sauberen Betten von 1 M. an.

Kaiser-Panorama.

Reise durch die malerische Schweiz mit Rigi-Bahn und Rheinquellen.

Langermarkt 9/10 I.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

8 Reisen im Abonnement 1.50 resp. 1.00 M. (6575

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 5. September:

Concert

der Tyroler National-Sänger- u. Zitherspiel-Gesellschaft aus dem Zillerthale. (F. Kastel.)

Entree 10 ₰. Anfang 4 Uhr.

Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 4. September:

Extra-Concert

der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft F. Kastel aus dem Zillerthale.

Anfang ½7 Uhr. Entree 10 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

C. Bodenburg.

Tivoli.

Heute und folgende Tage:

Gastspiel

der unübertroffenen

Original Tyroler Concert- und Quartettsänger-Gesellschaft J. Stiegler.

(4 Damen, 5 Herren.)

Ferner als Ueberraschung:

„Amphitrite".

Vorverkaufsbillete à 40 ₰ bei R. Martens, Cigarrenhandlung, Hohes Thor.

Anfang 7 Uhr. (6873

Kaffeehaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 5. Septbr.:

Großes Concert

(Streichmusik)

verbunden mit

Feuerwerk u. Illumination des Gartens.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

M. Kochanski.

NB. Die Veranda ist entreefrei.

Café Nötzel.

Frei-Concert

von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, 5. September:

Künstler-Vorstellung.

(Neues Personal.)

Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. S. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kalnberg, Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen. Herr Liedke Carlsen, der hier so beliebte Tanz-Parodist. Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß u. Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.

Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

---

1 Granat-Gelenkarmband

von der Hundegasse bis 2. Damm Nr. 2 verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Fräulein Bischoff, 2. Damm Nr. 2, 1 Tr. (6946

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtigster Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes

Georg Felix

sagen wir Allen, welche hierbei sich unser erinnerten, herzlichsten Dank. (6910

Danzig, den 3. September 1889.

Albert Treder u. Frau, geb. Driebe.

Danksagung.

Für die Zeichen freundlicher Theilnahme, die uns bei dem Heimgange unseres theueren Familienoberhauptes, des Königlichen Kommerzienraths

Alexander Preuß

in so reichem Maaße zu Theil geworden sind, erlauben wir uns hierdurch unsern herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Dirschau, 3. September 1889.

Familie Preuß.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.